

VSF kompakt

Monitoring im Rahmen des AUVA-Radworkshops 2018

Ausgabe 54 – Forschungsband 73



Bild: © CAP - Kindersicherheit GmbH, Peter Jahn

Zusammenfassung

Der AUVA-Radworkshop ist das bundesweit größte, dokumentierte und evaluierte Standortbestimmungs- und Rad-Aktiv-Programm für den gesamten Volksschulbereich (1 bis 4. Schulstufe). 2018 nahmen über 28.300 Schülerinnen und Schüler an mehr als 220 Standorten an der Präventionsmaßnahme teil, die von April bis Anfang Juli an 379 Einsatztagen durchgeführt wurde. Der AUVA-Radworkshop zeichnet sich durch die Einbindung der Eltern, die Verwendung der eigenen Fahrräder und die Beistellung von hochwertigen Tretrollern und Helmen (für Kinder, die keine Ausrüstung mitbringen

können) aus. Der flexibel ausgestaltete Geschicklichkeits-parcours macht mit fahrdynamischen und koordinativen Übungen richtig Spaß, lässt Raum für eigene Erfahrungen und trägt aktiv zur Unfallprävention bei. Das gemeinsame Durchfahren des Parcours ermöglicht einen Vergleich des individuell vorhandenen Radfahrkönnens mit Gleichaltrigen. Spezielle Übungen im Geschicklichkeitsparcours sowie ein professioneller Rad- und Helm-Check bereiten die Kinder auf die Anforderungen des Alltagsradfahrens vor. Ziel ist es, die Kinder dabei zu unterstützen, sattelfest, motiviert und vor allem sicher durchs Leben zu radeln. Seit 2017 wird der AUVA-Radworkshop von einem bundesweiten Monitoring-Programm begleitet. Die „rollende Analyse“ liefert wertvolle Informationen für die Verkehrssicherheitsarbeit.

Problem

Nach einem erfolgreichen Pilotversuch 2017 wurde 2018 das Monitoring auf den gesamten Durchführungszeitraum des AUVA-Radworkshops ausgeweitet. Die Aufzeichnung der vorab festgelegten Kennzahlen, wie Helmtragequote, Fahrkompetenz, Alter, Wohnort, verkehrs- und betriebssicherheitsrelevante Teilaspekte, erfolgte mit Hilfe der bewährten Monitoring-App. Die Benutzerfreundlichkeit der webbasierten Datenerfassung ermöglichte es auch Eltern und Lehrpersonen, die beim AUVA-Radworkshop anwesend waren, Werte in die App einzugeben.

Gewählte Methodik

Österreichweit wurden im Rahmen des Projekts AUVA-Radworkshop, von 9.4. bis 4.7.2018, die Daten von insgesamt 767 Klassen (2017: 548) aus 117 Schulen (2017: 94) erhoben. Dabei wurden 13.653 Kinder (2017: 9.720) erfasst, 6.963 Buben und 6.690 Mädchen. Das entspricht etwa der Hälfte der insgesamt am Programm teilnehmenden Volksschülerinnen und -schüler. Die gewonnenen Daten der Querschnittstudie wurden zum Saisonende analysiert und ausgewertet.

Ergebnisse

Gleich wie im Monitoring-Pilotjahr 2017 waren 93 % der erfassten Kinder im Besitz eines Rad-helms. 64 % (2017: 59 %) dieser Helme waren mangelhaft eingestellt. 22 % der

Fahrräder wiesen offene Lenkerenden auf. Lockere Lenkstangen fanden sich – wie im Jahr 2017 – bei 8 % der Kinderfahrräder. Der weiße Reflektor vorne fehlte bei 23 % der Räder (2017: 25 %). Anhand der beiden verkehrsnahen Übungen im Parcours, der Gehsteigkante und der Kehre, wurde die Radfahrkompetenz der Kinder festgestellt. Im Schnitt konnte die Gehsteigkante von 71 % und die Kehre von 67 % der Volksschulkinder bewältigt werden. 2017 schaffte ein Drittel der erfassten Volksschulkinder weder Kehre noch Gehsteigkante.

Schlussfolgerungen

Die Ausweitung des Monitoring-Programms über den gesamten Durchführungszeitraum des AUVA-Radworkshops 2018 führte dazu, dass 48 % (2017: 35 %) der teilnehmenden Radlerinnen und Radler erfasst wurden. Die Datenerhebung mittels Monitoring-App als auch die praktische Umsetzung vor Ort verliefen problemlos. Verkehrs- und Betriebssicherheit der Kinderfahrräder, korrekte Helmeinstellung und Fahrkompetenz der Volksschulkinder lassen zu wünschen übrig.

Abstract

In 2017, a monitoring app was successfully launched on behalf of the Austrian Road Safety Fund (VSF). A second monitoring followed in 2018. This enabled the collection of data from 13.653 pupils (2017: 9.720) between the age of six and ten, who were participants of the largest, nationwide documented and evaluated sitting and biking program for elementary school kids – the AUVA-Bike-Workshop. Improving motor skills, dexterity, coordination and communicating the joy of cycling are among its main objectives. The workshop will also provide information about bike technology and protective equipment. Helmet- and bike-checks are carried out by the trainer. In order to establish a correlation between the age and place of residence of the participating primary school children and their helmet wearing rate as well as to defined aspects relevant to road safety, the data was collected on site, either by the trainer, the teacher or supporting parents. The results of the cross-sectional study point to deficiencies with regard to traffic safety and operational safety of children's bicycles.

Nutzen für die Verkehrssicherheit

Festgestellte Unterschiede hinsichtlich Alter, Fahrkönnen, Fahrradausstattung, Wohnort (Vergleich Bundesland & Stadt/Land) der teilgenommenen Kinder, geben Aufschluss über die Notwendigkeit weiterer Präventionsmaßnahmen. So können Mittel zur Erhöhung der Verkehrssicherheit zielgerecht eingesetzt werden.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Österreichischer Verkehrssicherheitsfonds

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

E-Mail: road.safety@bmk.gv.at

Inhaltliche Erarbeitung und verantwortliche Autorin/verantwortlicher Autor:

Trainer:innenteam des AUVA-Radworkshops,

Peter Jahn (radworkshop.info)